

1. Zwischenbericht: Mareen

NPH Kinderdorf Honduras

Nach drei Monaten auf der Ranch kann ich sagen, dass ich mich hier sehr wohl fühle und mich gut eingelebt hab. Mit den anderen Freiwilligen hier im Haus verstehe ich mich sehr gut und wir unternehmen viele gemeinsame Sachen, so waren wir zum Beispiel schon gemeinsam auf Amapala, in Valle de los Angeles und in Tela.

Bei mir ging es etwas holprig los, da sich ziemlich kurzfristig mein Einsatzort hier auf der Ranch komplett geändert hat. Eigentlich hätte ich als Tía in Casa de los Angeles, einem in der Hauptstadt gelegenen Haus für schwerstbehinderte Kinder, arbeiten sollen, aber auf Grund von ein paar Missverständnissen und Kommunikationsschwierigkeiten war dies dann doch nicht möglich. Ich arbeite jetzt hier auf der Ranch in der Schule, als Assistentin der Sonderpädagogen. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß und ich möchte es jetzt eigentlich auch gar nicht mehr anders haben.



Meine Aufgaben sind auch sehr vielfältig, da in dem Departamento sowohl die Special Needs Kinder, als auch Kinder mit Lernschwierigkeiten oder Kinder, die einfach noch nicht auf dem Wissenstand sind, um in eine normale Klasse zu gehen, unterrichtet werden. Ich rotiere von Woche zu Woche in den drei verschiedenen Klassen und arbeite ent-



weder eins-zu-eins mit Kindern, die Lernschwierigkeiten haben und bringe ihnen, zum Beispiel das Lesen bei, oder betreue die Special Needs Kinder bei ihren Aufgaben. Mir gefällt gerade die Abwechslung sehr gut und ich verstehe mich sowohl mit meiner Chefin, die in der Special Needs Klasse unterrichtet, als auch mit den anderen zwei Lehrerinnen sehr gut. Ich fühle mich

sehr gut integriert und angenommen.

Mein Hogar ist in Casa Suyapa, die Chiquitos. Die können eine ganz schöne Herausforderung sein, aber auch mit den Kindern komme ich sehr gut zurecht und wir haben viel Spaß zusammen und vor allem wird ganz viel gekuschelt. Mit meinen Tías verstehe ich mich auch gut und ich fühle mich sehr gut integriert und vor allem auch nützlich. Vom 04.-08.04.18 waren wir sogar vier Tage mit den Kindern am Strand. Das hat auch nochmal sehr viel geholfen die Beziehungen zu den Kindern zu verbessern, aber auch die Beziehung zu den Tías zu vertiefen. Wir hatten sehr viel Spaß aber es war auch ganz schön anstrengend.

Wie schon gesagt, geht es mir sehr gut hier. Ich habe das Gefühl, dass ich genau an dem Platz bin, an dem ich momentan sein sollte. Mein Spanisch hat sich auch erheblich verbessert, ich hab so gut wie gar keine Verständnisprobleme und das macht es sehr viel einfacher. Alles in allem, war es die beste Entscheidung, hier her zu kommen, die ich habe treffen können.

